

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 46: Giovannetti Sondernummer Mode

Rubrik: Die Seite der Frau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Frau

Offensive der Konfektion?

Es sieht fast so aus, nachdem sich sogar die historischen Bekämpfer oder besser gesagt: Verächter derselben, nämlich eine beträchtliche Anzahl der Pariser Grand Couturiers, zusammengeschlossen haben, um unter dem Namen «Couturiers Associés» zweimal jährlich eine Kollektion fertiger Kleider auf den Markt zu bringen. Dieser Beschluß hat in der Pariser Presse und Oeffentlichkeit eine Polemik ausgelöst, wie seinerzeit wohl etwa die Erstürmung der Bastille. Und es ist ja auch eine Art Bastille erstürmt worden: die der Exklusivität der Haute Couture. Ein paar berühmte Namen finden sich plötzlich auf der Innenseite (ach! wie schad, daß es die Innenseite ist!) eines Konfektionskleidchens, das zwar gar nicht etwa besonders billig ist, aber immerhin vergleichsweise erschwinglich, nämlich im Vergleich mit den Stücken, die bisher diese Art Unterschrift aufwiesen.

Natürlich gibt es böse Mäuler, die behaupten, diese Konfektion diene in erster Linie dazu, die Interessentinnen von der haushohen Ueberlegenheit des Couture-Modelles zu überzeugen. Sie, die Couturiers-Konfektion, weise alle die Details nicht auf, die ein Couturekleid zu einem Couturekleid machen, und diene folglich sozusagen als Abschreckungsmittel. Aber es gibt immer Leute, denen man es nicht recht machen kann. Ich muß sagen, ein paar dieser neuen Kleider sehen sehr hübsch aus, — jedenfalls in der Photographie. Und schließlich kann man von den Couturiers auch nicht verlangen, daß sie den ohnehin nicht mehr gar so dicken Ast, auf dem sie sitzen, noch ganz absägen.

Eins ist sicher: Auch dieser Gruppe Couturiers, die jetzt in der Seitenlinie als Edelkonfektionäre auftreten, scheint aufgefallen zu sein, daß es immer weniger Abnehmerinnen gibt für nette kleine Wollkleidchen, die über tausend Schweizerfranken kosten. Und viele von denen, die es noch könnten, — etwa die Amerikanerinnen — denken gar nicht daran, diese Preise zu bezahlen, weil sie entdeckt haben, wie hübsch und erschwinglich bei ihnen drüben — und auch anderswo — die Konfektion sein kann.

Die Tendenz geht also allerorten nach Konfektion.

Bei uns tut sie das längst. Möchten täten wir alle gern, aber wir möchten von dieser unserer Modenummer profitieren, um in tierischem Ernst ein paar Wünsche anzubringen.

Unsere Konfektionäre behandeln uns ein bißchen gar zu schematisch. Wir Schweizertöchteren sind nach ihrer Ansicht entweder alt, dick und groß, oder aber jung, schlank und klein. (Wie wir vom einen Stadium ins andere kommen, ist unsere Sache.)

Da wurde nun vor kurzem in einer unserer Zeitungen z. B. die Frage aufgeworfen, warum in der Schweiz jede Größe über 44 nur im Genre «Alte Dame» hergestellt werde. Es gebe nämlich, wurde da behauptet, auch junge Rundliche, die gern Konfektion kaufen würden. Die einsichtigeren unter den Konfektionären haben auf die Anregung durchaus positiv reagiert, und versprochen, in Zukunft auch die umfanglicheren Formate hübsch und jugendlich und ohne Schaboh herzustellen, und nicht nur in den «Modifarben Braun und Grau».

Das sind erfreuliche Aussichten für die Vierundvierziger- bis Achtundvierziger-Figuren.

Aber auch die Großen, Schlanken haben gleich ein bißchen mitgeweint. Wenn sie die kleinen Nummern wollen, die ihrer Schlankheit entsprechen, sitzt die Taille hoch oben, gleich unterm Busen, und der Jupe reicht grad bis ein bißchen oben ans Knie ... Probieren sie eine ihrer Größe entsprechende Nummer, so schwimmen sie darin und die Aenderungen sind erheblich und teuer.

Viele haben feststellen müssen, daß, wenn sie in ein amerikanisches Kleid steigen, dieses meist wie angegossen sitzt. Weil

die Amerikaner nämlich «kombinierte» Größen herstellen. Ich bin aber fest überzeugt, daß unsere Konfektionäre das auch können. Es wäre schön, wenn sie es versuchten, denn schließlich gibt es auch bei uns nicht nur Große, Dicke, und Kleine, Dünne, sondern eben auch «Zwischenformate», die berücksichtigt werden möchten.

Nach dem was ich im Ausland gesehen habe, dürfen wir ruhig feststellen, daß unsere Konfektion, was Qualität, Arbeit und Geschmack angeht, einen sehr hohen Standard aufweist. Nur mit den Maßen hapert es noch ein bißchen.

Aber das läßt sich sicher machen, nicht wahr? Ich jedenfalls wäre selig, wenn ich meiner Schneiderin, die mir an Pfingsten sagt: «Aber nicht vor Weihnachten!», nicht länger zur Last fallen müßte. Bethli.

Neidlose Freundinnen

«Dein Kleid, Frieda, ist wirklich tadellos. Es gefällt mir jede Woche besser und dabei trägst Du es doch schon so lange!»

«Und ich, liebe Klara, beneide Dich um den schönen Stoff an Deinem Kleid. Nur schade, daß Deine Schneiderin es nicht verstanden hat, diesen wundervollen Stoff zur Geltung zu bringen.»

pf





« Das ischt kei Modeschau — das ischt en Alpuzug! »

Wenn Frauen Hüte probieren ...

Wenn Dichter und Philosophen von mindere Rang sich mit dem Phänomen der Mode auseinandersetzen, kommen bisweilen sehr abstruse Geistesergüsse ans Tageslicht. Wenn sich zumal ein Herr Westpfafl in einer stark verbreiteten und durchaus ernst zu nehmenden deutschen Zeitung mit der Mode als einer «abstrakten Kunst» auseinandersetzen sich bemüht fühlt und bei diesem Bemühen sich zu einer Geistesakrobatik sondergleichen versteigt, wird das Thema freilich ins Komische, ja ins Grotteske gesteigert. Hören wir, was der Herr zum einfachen Vorgang des Anprobierens eines neuen Frauenhutes auszusagen weiß:

«Wer je eine Frau einen Hut probieren sah, weiß, daß es sich hier nicht um Zierat handelt, sondern daß in ihm der Kräftekoeffizient gesucht wird, der den Schein des Gesichts in magische Wirksamkeit wandelt. Der Blick geht nicht in den Spiegel wie der Blick des Beobachters, der ein Stück Außenwelt überprüft. Der Blick erschaut Kräftezusammenhänge, rätselvolles Spiel von Balancen, in die immer neu Bewegung des ganzen Körpers steigt und eine Schau jenseits der Logik, jenseits der Regung nährt, aus der eine dynamische Form erwächst. Nur solche Form nimmt die Lebensbewegung auf, leitet sie weiter, sendet. Der Blick in den Spiegel überprüft also das Steigen und Fallen der Lebensbewegung, das Selbstsein in seiner dynamischen Kraft. Daher das Erregende solcher Wahl zwischen Hoffen und Fürchten, sie ist Erwartung, Gerichtstag.» — Daher das Erregende solcher Wortklitterei, der gegenüber selbst der tollste Schmok verblaßt ... kamozü.

In der Kabine nebenan

(Diesmal im Corsetgeschäft)

«Nenei, Frölein, nüd so öppis, — es ganz es liechts Gürtli, wie das wosi dussen im Schaufänschter händ, gällezi, i denandere hät mer eifach z heiß. Jäso, isch das jez das Näilongürtli ... also liecht isch es dänn scho ... So, aha, das isch vorne ... Schad daß kän Reißverschluss dra isch, mer defor-

Die Seite

mierts halt doch i der Talie. Jee, Frölein, das isch aber scho sehr es liechts Gürtli, luegezi, das hebt doch de Buuch überhaupt nüd zäme, — und hinde ... nei, also das isch dänn doch nüt, das isch ja wie wämmer gar nüt ahetti. Es soll halt doch de Buuch richtig zämehebe, für das treit mer doch schließli en Gurt, gällezi, Frölein ... So, dä gfiel mer jez scho besser ... Jee! Tüend ein die Hafte nüd weh? Momoll, dä hebt aber zäme ... Jez na de Reißver --- au! wartezi, ich mueß usschnuufe -- Momoll, prima hebt dä zäme. Dadrin simmer jez dänn ali Chleider zwiit --- E prima Figur macht er dänn scho, dä Gurt. Aber au! Frölein, sitze chanich dänn nüd dine -- und laufen au nüd guet, aber zämehebe — bitti Frölein, machezi mer dä Reißverschluss uf, das druckt ja ohnmächtig, das chanisch nüd lang ushalte -- ah! Jez chamber doch wider schnuufe ...

Schön geschaffet isch dä Gurt. Und zämehebe tuet er dänn scho fabelhaft, fascht z guet. Aber bucke chamber sich halt nüd dermit, und sitze au nüd und ebe, halt nüd schnuufe. s isch scho schaad ---

Also, was ich egetli sueche, Frölein, isch es liechts, weichs Gürtli, wo de Buuch gehörig zämehebt und wos eim so richtig wohl isch drinne ...» B.



Casimir
raucht
Capitol

... mit einem ganz neuen, hervorragenden Filter!

Restaurant Grundstein
ZÜRICH Limmatstr. 29
Eine intime Ecke
um wirklich gut zu essen
Tram 4 u. 13 hinter Hauptbhf. Tel. 23 15 28 Frau Maria Waiser

Ol' Abner Jim brings
for his Dittie
Perosa stockings
from the city

Perosa
Your preferred stockings

Perosa-Strümpfe sind in Perosa-Geschäften
erhältlich

Seit Jahrzehnten sind die natürlichen

Birkenblut

-Produkte erfolgreich für die Haarpflege.
Lotionen, Brill, Shampoos, Fixator etc. erhältlich im guten Fachgeschäft
Alpenkräuter-Zentrale am St. Gotthard, Faldö
Direkter Versand von sämtlichen Alpenkräutern

Der Hut

PRÄGT
DIE PERSÖNLICHKEIT

SEXVIGOR Gegen

- Depressionen
- Nervöse Störungen
- Verfrühtes Altern
- Sexualschwäche
- Neurasthenie

In allen Apotheken Schachtel 6.75

RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische
Spezialitäten

GÜGGELI!!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Blue Pearls
SCHAUM- UND SCHLANKHEITSBAD

Das Ergebnis modernster amerikanischer
Forschung auf kosmetischem Gebiete

MILLIONEN aktiver, duftgetränkter Schaumperlen
reinigen, beleben und straffen Ihren Körper und ver-
teilen ihm prickelnde Frische und herrliches Wohl-
befinden. Der zarte Duft umhüllt Sie noch lange
und gibt Ihnen das Gefühl vollendeter Gepflegtheit.

Blue Pearls Schaumbad — nicht teurer als ein
gewöhnlicher Badesatz, — verhilft Ihnen zu
eleganter Schlankheit!

Erhältlich in allen Fachgeschäften

Til Duc
NEW YORK - ZÜRICH

Generalagent für die Schweiz:
PARFA S. A. ZÜRICH

der Frau

Der Schrei des Jahres

Liebes Bethli! Ich lese hin und wieder Modeberichte, um wenigstens ein bißchen auf der Höhe zu sein. Aber nun habe ich einen Bericht gefunden, der das Landläufige weit in den Schatten stellt. Der Artikel fängt so an:

«Was das Herz begehrt, kann die Frau bei Rose Bertin bestellen, (falls sie über das nötige Kleingeld verfügt) — vom raffiniert gestreiften Jersey- oder Metall-Sweater bis zur prachtvollen Ball-Toilette, die kein Auge trocken läßt ...»

Liebes Bethli, gehst Du an eine Modeschau um zu weinen? Nein, gell, da bleiben wir lieber daheim und schließen uns ein, damit kein unberufenes Auge unsere Tränenströme sieht. Allerdings kann ich mir nicht richtig vorstellen, warum das Kleid zum Weinen ist, eine Ball-Toilette ist doch meistens schön, sie weckt festliche Gefühle und man sollte sich drin ein wenig beschwingt fühlen. Oder vielleicht war die Robe wirklich traurig, himmeltraurig, mit keinem Decolletée, und nichts anderem, als einem braven Bubikrägli. Und eben deshalb heult man, weil man nicht beachtet wird. Dann allerdings kann man ruhig einen metallenen Sweater drüber ziehen, denn das erregt Aufsehen. Frü-

her machte es auch einen ohrenbetäubenden Lärm, wenn ein Heer der edlen Ritter durch die Straßen zog. Also klirrt die Frau, die so angetan in den Saal tritt, und aller Augen starren auf sie. Das Orchester wird durcheinander geraten und kein Mann wird eine größere Sehnsucht kennen, als mit der ehernen Dame zu tanzen. So eine Ritterrüstung könnte also die Traurigkeit des Kleides direkt aufheben. Aber allerdings, da steht noch etwas Unangenehmes in Klammern: falls sie über das nötige Kleingeld verfügt. Vielleicht war das der Grund dafür, daß die Augen nicht trocken blieben?

Der Bericht geht weiter und es wird von vielen schönen Dingen erzählt, die das Herz einer schwachen Frau höher schlagen lassen. Es gibt traumhafte Gebilde, von denen man nicht weiß, ob sie Abendmantel oder Morgenrock sind. Die Kleider werden als feminin und körpernah beschrieben. Aber hier stockte mein sich ohnehin bereits vor Aufregung zitterndes Herz. Denn bis jetzt dachte ich, daß Kleider sowieso körpernah sind und dies nicht speziell erwähnt werden muß. Aber wie Du siehst, mußte ich mich eines Besseren belehren lassen. Ich bin auch geistig ziemlich fortgeschritten, so daß ich schnell herausgefunden habe, was eigentlich im tiefsten Sinne dieses Wortes verborgen ist. Zum Beispiel kann ein Kleid, das nur mit dem nötigen Kleingeld bezahlt werden muß, ohne weiteres körpernah sein. Ein Bibermantel allerdings, den man sich



durchs Schaufenster hindurch mit sehnsuchtsvollen Blicken anschaut, ist eben nicht körpernah. Wenigstens für die meisten von uns.

Verstehst Du nun, warum ich mich auf die nächste Modeschau freue? Trudy.

Schlank: Amaigritol

Regt Darmtätigkeit, Flüssigkeits-Ausscheidung und fettabbauende Drüsen an und bekämpft überflüssige Fettpolster. KUR Amaigritol Fr. 16.-, Originalpackg. Fr. 6.- in Apoth. und Drog., wo nicht d.

Lindenhof-Apotheke, Rennweg 46, Zürich 1



Frei von Schmerzen dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50 in Apotheken



DAS AUGE

nimmt die meisten Sinneseindrücke auf und leistet daher täglich eine große Arbeit. Denken Sie daran, daß auch Ihre Augen der Pflege bedürfen. Flimmern, Brennen und Mattigkeit sind sichere Anzeichen dafür, daß die Augen überarbeitet sind. Der Kräuter-Augenbalsam Semaphor Rophaien ist ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel, und die gute Wirkung ist in kurzer Zeit wahrnehmbar. Einfache Anwendung durch Einreiben. In allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77

... Du wirst glücklich sein und schlank bleiben Dein Leben lang durch



Kissinger
Entfettungs-Tabletten

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Prospekte durch Kissinger-Depot Casima (Tic.).

Der Schaaft brucht Geld, das isch doch klar, Millione, villicht Milliarde sogar; drum chauf en Radio weg der Luxusschtür am beschte grad jetzt, uf all Fäll na hür.

Sondyna Niesen Trialmo

Diskrete, bequeme Teilzahlung oder Barskonto.

ELBER Bleicherweg 5a ZÜRICH 2

Prospekte unverbindlich



Kerle

Kerle Büstenhalter

Der ausgezeichnete Schnitt und die gut umfassende, nicht sichtbare Stütze verleihen eine formschöne, jugendliche Linie und bringen auch die kleinste Büste zur Geltung.

Offene, geschlossene und trägerlose Modelle.

Fabrikant: R. KERLE, ST. GALLEN